

Einladung

TERRE DES FEMMES ÖSTERREICH und die BSA-FRAUEN (Bund sozialdemokratischer Akademiker:innen) laden gemeinsam mit der Initiative STOPPT LEIHMUTTERSCHAFT zur Veranstaltung

IM FOKUS:

DIE GLOBALE LEIH-/MIETMUTTERSCHAFT.

KRITISCHER DISKURS ZU EINEM NEOLIBERALEN GESCHÄFTSMODELL

Dienstag, **19. November 2024**, 19 Uhr

in der WBA – Wiener Bildungsakademie, Praterstraße 25A, 1020 Wien

Begrüßung durch die Gastgeberin

Karin Moser, Vizedirektorin der WBA

Einleitende Worte

Beate Wimmer-Puchinger, Vorsitzende Terre des Femmes Österreich

Moderation

Brigitte Handlos

Inputs & Diskussion mit den Expertinnen

Lisbeth N. TRALLORI (Soziologin und Politikwissenschaftlerin) – Fokus: Verortung des Themas im kritisch-feministischen Diskurs, im Kontext von Neoliberalismus und struktureller Gewalt

Eva Maria BACHINGER (Autorin und Journalistin) – Fokus: rechtliche Aspekte und aktuelle Entwicklungen

Renate MITTERHUBER (akademische Lehrhebamme) – Fokus: biologisch-medizinische Aspekte und gesundheitliche Risiken

Karin J. LEBERSORGER (Klinische und Gesundheitspsychologin und Psychoanalytikerin) – Fokus: die Perspektive des Kindes (das „Produkt“) und die Eltern-Kind-Beziehung

Im Anschluss: Brot & Wein

Anmeldung

bis spätestens **12. November 2024**: brigitte.koerbler@aon.at

Themenfokus der Veranstaltung

Mit atemberaubender Geschwindigkeit hat sich die Kommerzialisierung des weiblichen Körpers, der sexuellen und speziell der reproduktiven Fähigkeiten weltweit ausgebreitet. Bei der Leih-/Mietmutterschaft wird der Prozess der Schwangerschaft aus dem Bereich der Gesundheit in jene des Marktes verlagert. In der Praxis übernehmen zumeist junge Frauen aus Billiglohnländern die Schwangerschafts- und Gebäraarbeit, um nach der Geburt das Baby (wie ein „Produkt“) den Bestellerinnen bzw. den Käufern zu übergeben - das Neugeborene wird so zur Ware gegen Geld. Das globale Geschäft der Leih- bzw. Mietmutterschaft stellt eine Verletzung der Menschen-, Frauen- und Kinderrechte dar. Die Veranstaltung soll Zusammenhänge zwischen Menschen-, Kinderhandel und Mietmutterschaft aufzeigen. Diese neue Produktionsweise im Sinne des „reproduktiven Neoliberalismus“ (Laura Nuno Gomez) soll sichtbar und kritisierbar werden, um letztlich einen Beitrag zur Abschaffung dieser Praxis zu leisten.

Weitere Informationen:

<https://www.stoppt-leihmutterschaft.at/>

<https://terredesfemmes.at/>